



NEUES AUS EPIPHANIE



*Ihre Meinung
ist uns wichtig.*

*Umfrage zur Gemeinde
in der Heftmitte*

4 – 2021

Juni-Juli 2021



Inhalt (Auswahl)

Gottesdienst und Theologie

Geleitwort	4-5
Predigtreihe „Gottes starke Töchter“	15
Glaubensgespräche	16
Gleichnisse – neu gelesen	17

Gemeindeleitung (GKR)

Bericht aus dem GKR	20-21
---------------------	-------

Musik / Kunst / Literatur

„Schick uns Dein Lied“ (Gesangbuch)	6
Kunstaussstellungen	8-11
Kirchenmusik in der Zukunft	30-31

Veranstaltungen

Entdeckertour	13
---------------	----

Kinder / Jugend

Konfirmationskurs	7
Spende Kitawagen	24
Kinderaktion Kirchenkreis	24

Das besondere Thema

Jüdisch-Christlich	44-45
--------------------	-------

Gebäude

Raumvermietung	18
Video Kirchenführung	19

Nachbarschaft

Flüchtlingsheim Soorstraße	12
----------------------------	----

Kirchenleitung

Pröpstin zum Thema Taufe	14
Seelsorge EKBO	41
EKD-Präses gewählt	42
Synode EKBO	43

Rückblicke

Jubiläumswoche: Gottesdienst und Geschichte Epiphaniens	34-37
Karwoche, Osternacht	46-47

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphaniens im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf, Knobelsdorffstr. 72/74, 14059 Berlin
Ausgabe Nr. 4-2021 (Juni-Juli 2021), Auflage: 4000 Stück

Herausgeber:

Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphaniens

Redaktion: Uwe Goetze (ViSdP), Christa Löwenbrück, Ramona Rohnstock, Monika Roßteuscher, Heike Thulmann, Hannes Wolf

Layout und Satz: Christa Löwenbrück, E-Mail: redaktion@epiphaniens.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Bilder: Sofern nicht anders angegeben, stammen die Bilder aus privaten Quellen, aus gemeindebrief.de und pixabay. Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge ist jeweils die Autorin/der Autor verantwortlich. Die Redaktion behält sich das Recht auf sinnvolle Kürzungen und Überarbeitungen der eingesandten Texte vor.

Spenden- und Kirchgeldkonto

Evangelische Kirchengemeinde Epiphaniens
Evangelische Bank,
IBAN: DE90 5206 0410 0003 9094 25,
BIC: GENODEF1EK1

Als „Verwendungszweck“ bitte eintragen: Name, Anschrift und Spendenzweck bzw. „Kirchgeld“ (bitte unbedingt angeben!)
Sie erhalten Spendenbescheinigungen.

Gemeindebrief kommt zu spät?

Unser Gemeindebrief wird von der PIN AG zugestellt, da sie gegenüber der Post nur einen Bruchteil an „Wartetagen“ bei Massensendungen hat. Obwohl wir rechtzeitig einliefern, kommt es in einzelnen Zustellgebieten offenbar zu Verzögerungen. **Bitte informieren Sie uns, wenn Sie der Gemeindebrief nicht bis zum 1. des geraden Monats erreicht hat:** Tel.: 030 890 62260 oder kontakt@epiphanien.de. Herzlichen Dank!

Gemeindebrief lieber digital?

Sie lesen unseren Gemeindebrief lieber digital? Melden Sie sich vom Postversand des Gemeindebriefs ab und bestellen Sie ihn als digitale Ausgabe. So können im Sinne der Nachhaltigkeit Druckaufwand und Portokosten reduziert werden.

Eine **Ab- und Ummeldung** ist auf epiphanien.de/abmeldung-postversand oder über das Gemeindebüro möglich. Oder Sie scannen den nebenstehenden QR-Code und gelangen so zur entsprechenden Internetseite.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Einstieg in die digitale Welt

Wir wollen Barrieren überwinden und bieten Unterstützung und Begleitung beim Einstieg in die digitale Welt an. Um auf den **Gottesdienst Livestream** aufmerksam zu machen, haben wir im Mai 1000 Postkarten drucken lassen und an die Krankenhäuser und Seniorenheime verteilt.

Epiphanien-Newsletter als E-Mail

Mit dem **Epiphanien-Newsletter** sind Sie immer gut informiert über Konzerte, Vernissagen, besondere Veranstaltungen und Neues aus der Gemeinde. Melden Sie sich auf unserer Homepage an (www.epiphanien.de) oder schreiben Sie mir eine E-Mail, damit ich Sie in den Verteiler aufnehmen kann (hannes.wolf@epiphanien.de).

Diakon Hannes Wolf





Fern und doch nah. Nah und doch fern.

**„Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns.
Denn in ihm leben, weben und sind wir.“ (Apg 17,27)**

Liebe Leserin, lieber Leser,

manchmal frage ich mich, wie wohl mein Alter Ego im Jahr 2019 auf manche Aussagen reagiert hätte, die heute völlig normal sind. Sätze wie „Du willst noch in die Bank? Vergiss die Maske nicht.“ oder „Gestern war ich bei einer Zoom-Party.“ hätten mich wohl nachhaltig verwirrt. Auch Diskussionen über die Vor- und Nachteile von vektorbasierten und mRNA-Impfstoffen wären mir am Abendbrottisch früher eher weniger in den Sinn gekommen. Und auch viele Alltäglichkeiten sind plötzlich ins Zentrum meiner Aufmerksamkeit gerutscht, auf die ich vorher nie besonders geachtet habe. Insbesondere gilt das für alles, was mit Nähe und Distanz zu tun hat. Vor allem hat mich fasziniert, was wir durch die erzwungene Isolation über unser Bedürfnis von Nähe oder Distanz lernen.

Manche standen vor der Herausforderung, fast gar keine persönlichen Kontakte mehr zu erleben. Andere mussten einander plötzlich rund um die Uhr aushalten, ohne sich aus dem Weg gehen zu können. Mir wurde bewusst, dass man ständig zusammen sein kann und trotzdem nicht zueinander findet. Man kann aber auch echte Nähe entwickeln, obwohl Distanz gewahrt werden muss. Ob sich zwei Menschen wirklich begegnen, ob sie das Gefühl haben, einander zu verstehen und der Seele des anderen nahezukommen, lässt sich nicht durch räumliche Nähe erzwingen. Manchmal gelingt es uns, manchmal bleibt uns der andere aber auch fern, selbst wenn er ständig an unserer Seite ist.

Was Gott angeht, geht es mir oft ähnlich. Manchmal kommt er mir weit weg vor. Als hätte er sich aus meinem Leben und dem Schicksal dieser Welt zurückgezogen. Und dann erlebe ich ihn wieder ganz nah, überraschend präsent, wo ich ihn gar nicht erwartet habe. Aber kann ich das irgendwie beeinflussen? Wo suche ich jemanden, dem ich ja grundsätzlich in dieser Welt nicht „kohlenstofflich“ – wie man ja neuerdings zu leibhaftigen Treffen sagt – begegnen kann?

In seiner berühmten Rede auf dem Areopag* geht Paulus genau dieser Frage nach. Die Menschen, so erzählt er, versuchen, Gott einen Ort zu geben, um ihn sichtbarer und greifbarer zu machen, irgendwie „kohlenstofflicher“. Sie bauen Tempel und Statuen, um den Göttern nahe zu sein. Doch Paulus hält das für wenig zielführend. Er greift den griechischen Philosophen Aratos auf, der sagte, der Mensch sei göttlichen Geschlechts. Ein Teil des Göttlichen, der Logos, sei in jedem Lebewesen gegenwärtig. So wie in der jüdischen Vorstellung der Lebensatem Gottes, die Ruach, allem in der Welt das Leben einhaucht. Er schlussfolgert: **„Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“**

Gott sucht man also vergeblich in irgendeinem fernen Himmel. Er wohnt auch nicht in bestimmten Häusern. Er wohnt im Leben selbst. Mitten unter uns. Dort ist er zu finden. In allem, dem er seine Ruach eingehaucht hat, kann man ihm begegnen. Manche zieht es dafür in die Natur, hinaus in den Garten oder, wenn es denn möglich ist, hinein in die Wälder, Berge und Seen. Gottes Größe und Genialität und seine Gegenwart lassen sich für sie dort erspüren und erahnen. Doch am spannendsten finde ich den Gedanken, dass Gottes Geist auch in uns lebt. Und dass wir, wenn wir einander begegnen, damit auch immer ein wenig Gott begegnen. Wie sollten wir sonst begreifen, was es bedeutet, dass Gott liebevoll und gnädig und freundlich ist, dass er tröstet, Kraft schenkt, Mut macht? All das wären doch leere Worte, wenn wir sie nicht als seine Ebenbilder aneinander leben und erleben könnten. Gott ist also ganz und gar nicht fern. Er wartet direkt vor der Haustür und beim Spaziergang in den Frühlingstag. Er lässt sich finden in den wohlthuenden zwischenmenschlichen Begegnungen, in denen wir einander wirklich nahe sind. Und manchmal spüren wir ihn auch in uns, dort, wo unser von Gott geschenkter Lebensatem wirkt. Erzwingen lässt sich diese Nähe nicht. Aber suchen. Und Gott hat versprochen: „Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen.“

Ihre Pfarrerin Ramona Rohnstock

* Areopag: Ein Felsen mitten in Athen, auf dem in der Antike der oberste Rat, gleichfalls „Areopag“ genannt, tagte.



Liebe Leserinnen und Leser,
über kirchenmusikalische Veranstaltungen in den Monaten
Juni und Juli informieren Sie sich bitte über die Aushänge an
der Kirche oder den Newsletter der Gemeinde.

Ihre Kirchenmusikerin
Anna Lusikov



**SCHICK
UNS
DEIN
LIED**

Ich singe gerne, weil in Liedern
Kopf und Herz gemeinsam sprechen.

Judy Bailey, Sängerin und Songwriterin



Foto: Martin Dietrich

Schick uns Dein Lied!

Die EKD (Evangelische Kirche in Deutschland) sucht die Top 5 für das neue Gesangbuch.

Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was ist Ihre TOP 5? Denn genau die suchen wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Dabei können Sie uns unterstützen. Schicken Sie uns Ihre Lieblingshits, und zwar von Platz 1 bis 5. Also genau die Songs, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Auf der Seite www.ekd.de/top5 können Sie drei Monate lang Ihre Vorschläge eintragen.

Aus allen genannten Liedern wird eine gemeinsame TOP 5 gebildet, die Sie voraussichtlich Ende dieses Jahres in der Liederapp „Cantico“ finden.



Der QR-Code führt
Sie direkt zur
Homepage mit der
Umfrage und vielen
weiteren
Informationen.

Auf zu neuen Ufern!

Einladung zur Konfirmandenzeit

Nach den Sommerferien beginnen bei uns die nächsten Konfirmationskurse. Ein Schuljahr lang beschäftigen wir uns mit den wirklich großen Fragen des Lebens: Wer bin ich? Wo komme ich her? Wo will ich hin? Gibt es Gott? Und, wenn ja, was hat er mit meinem Leben zu tun? Gemeinsam suchen wir nach Antworten – oder versuchen zumindest, die Fragen besser zu verstehen.

Dazu treffen wir uns einmal in der Woche, nach Möglichkeit in Präsenz. In der Herbstferienwoche (11.-15.10.2021) werden wir gemeinsam auf Reisen gehen. Vielleicht sogar noch ein zweites Mal zum Abschluss der Konfirmandenzeiten (26.-29.05.2022).

An unserem Konfirmationskurs können alle Jugendlichen teilnehmen, die im Frühsommer 2022 vierzehn Jahre alt sein werden – egal zu welcher Gemeinde sie gehören, ob sie schon getauft sind oder noch nicht. Entscheiden müssen sie sich am Ende. Das ist so, wenn man erwachsen wird, und darum geht es in der Konfirmation: selbst zu entscheiden, ob ich zur Kirche dazugehören möchte, ob ich sie mitgestalten und Verantwortung übernehmen möchte – oder nicht.

Wir laden herzlich zu unserem Infoabend ein. Der Konfirmandenunterricht in Epiphanien beginnt in der 3. Woche nach den Sommerferien. Die ersten beiden Termine sind Schnupperstunden, sodass man erst mal reinschauen und sich dann entscheiden kann, ob man dabeibleiben will.

Der Unterricht ist dienstags, 17:00-18:30 Uhr.

Am 01.06 um 20:00 Uhr gibt es einen Info-Abend per Zoom.

Weitere Informationen, Anmeldeformular und Teilnahme-Link auf www.epiphanien.de oder bei Pfarrerin Ramona Rohnstock.

Der Termin passt nicht? Ihr könnt auch am Unterricht in der Friedensgemeinde oder in Neu-Westend teilnehmen. Wir kooperieren und machen alle großen Events gemeinsam. Infos dazu unter www.friedensgemeinde.berlin/konfirmation und unter www.kg-neu-westend.de.

Pfarrerin Ramona Rohnstock





breath, 2020, Acryl auf Leinwand
Michaela Seliger

„LightCutRondo“

Bilder und Rauminstallation von Michaela Seliger

„Das Zurückgreifen auf die althergebrachte kreisrunde Bildform steht in Verbindung mit dem „Lockdown“: einem ephemeren, volatilen Unendlichkeitsstrudel entgegensumalen, entgegensustürzen, um die Unzeit in Zeit und Raum zu bannen; die Multiperspektivität, das runde Bild drehen und wenden zu können, es mit dem Raum und dem Licht und der Unendlichkeit in Verbindung zu bringen. Sprachfetzen und Grapheme, Alltagsnotizen wirbeln durch das Rund, Momente und Turbulenzen in einer Zeit des rasenden Stillstandes.“

Michaela Seliger

Vor einem Jahr fragte mich Michaela Seliger, ob ich Unterstützung bei der Organisation von Ausstellungen bräuchte. Wir trafen uns.

Dabei erfuhr ich, dass sie selbst in vielfältiger Weise künstlerisch tätig ist. Sie hat außerdem Ausbildungen zur Kunsttherapeutin und Heilpraktikerin absolviert und sieht Kunst auch als therapeutisches Mittel.

Das weckte mein Interesse, und ich besuchte die Künstlerin im Atelierhaus „sigmaringer1art“. Ihre zum Teil großformatigen Bilder haben mich sehr beeindruckt. Sie ermuntern mit ihrer individuellen Handschrift zu vielfältiger Eigeninterpretation. Die Künstlerin selbst betonte, dass ihre Bilder eine stark emotionale Prägung hätten.

Die Frage nach einer Ausstellung bei uns in Epiphanyen wurde von Frau Seliger gern bejaht.

Nach langer Verzögerung haben wir nun wieder die Möglichkeit, eine Ausstellung anzubieten – und Michaela Seliger ist dabei! Ich freue mich auf diese Bilder und ihre Wirkung in unserer Kirche.

Heike Thulmann

Vernissage:
Samstag, 5. Juni 2021
um 19:00 Uhr
Ausstellungsende:
30. Juni 2021.
Einführende Worte
spricht Kunsthistoriker
Michael Zajonz.

Herzliche Einladung!



„Graphit“

Zeichnungen und Collagen von Henning Barwig

„Seit über 4 Jahrzehnten, in denen ich künstlerisch arbeite, haben sich mehrere Werkgruppen herausgebildet. In der beruflichen Tätigkeit als Industrial Designer habe ich den Zeichenstift zur Darstellung im Entwurf und Konstruktion neuer Produkte eingesetzt. In den Jahren danach entstanden freie Arbeiten in zweckfreier Ausrichtung.

Sie zeigen ein Formenrepertoire in hell und dunkel erscheinenden Farbtönungen. Reduziert auf die Farbe des Graphit-Zeichenstiftes und des Papiers. Es entstehen Formen und Gebilde, ohne jegliche motivische Einbindung oder Hinweis auf etwas.

Deren Erscheinungsbild erklärt sich durch die materialbedingte Eigensprachlichkeit und die Resonanz im Auge und in der Vorstellung des Betrachters.“

Henning Barwig

Mit Henning Barwig stellen wir einen über die Grenzen unserer Stadt hinaus anerkannten und vielseitig tätigen Künstler vor. Sein Design-Studium an der Folkwangschule Essen hat seinen beruflichen Werdegang zunächst bestimmt, später wechselte er in die künstlerische Praxis. Es entstanden plastische Zeichnungen in Collagen und Objekten u.a mit Graphit und Papier, wovon die Ausstellung in Epiphanien eine Auswahl zeigen wird.

Henning Barwig hat parallel zur künstlerischen Praxis Lehrtätigkeiten in „Zeichnerischer Darstellung und Gestaltung“ an zahlreichen Universitäten, Fachhochschulen und Hochschulen durchgeführt.

Ich freue mich auf diese in ihrer Art außergewöhnliche Ausstellung! Minimalismus mit vielfältiger, individueller Wirkungsmöglichkeit ...Lassen wir uns überraschen!

Heike Thulmann

Vernissage
Samstag, 3. Juli 2021
um 19:00 Uhr,
Ausstellungsende:
31. August.

Zur Eröffnung spricht
Dr. Ilse Zilch-Döpke, Berlin.

Musikalische Umrahmung:
Henning Barwig, Flügel,
Christoph Biermann,
Gitarre.

Herzliche Einladung!

Flüchtlingsheim Soorstrasse

Nach Umbau wieder eröffnet

Nach einer umfassenden Renovierung, die sehr viel länger dauerte, als geplant war, wird die Gemeinschaftsunterkunft mit einem neuen Träger bis etwa Ende Juni nach und nach bezogen. Mit den Leiterinnen habe ich das Haus besichtigt. Es gibt viele Verbesserungen, z.B. wurden aus Vierbettzimmern kleinere Einheiten, die auch für Familien besser geeignet sind. Auch Küchen und Sanitärebereiche wurden dezentralisiert. Die Gemeinschaftsräume befinden sich nun alle im Erdgeschoss und werden im Mai eingerichtet. Statt 270 Menschen werden nur noch 160 Personen untergebracht.

Die Räume sind nur mit dem Allernötigsten ausgestattet. Karin Köthe, unsere Spendenakquisitorin, ist wieder aktiv.

Einrichtungsgegenstände für die Räume, Stoffe zum Nähen, Lampen und – ganz wichtig – Rucksäcke für Große und Kleine: Vieles wird gebraucht.

Bevor Sie Spenden abgeben, rufen Sie bitte Karin Köthe an:
0160 99669713.

Bitte keine Kleidung und keine Schuhe abgeben, es gibt keine Kleiderkammer.

Derzeit wohnen etwa 30 Personen im Flüchtlingsheim. Nach und nach kommen neue Geflüchtete dazu. Die Leiterin, die bereits beim ersten Träger dabei war, ist in neuer Funktion zurückgekommen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit Epiphaniern.

Monika Roßteuscher



Das Flüchtlingsheim in der Soorstraße 83

Entdeckertouren

Mehrfach angekündigt – jedes Mal pandemiebedingt abgesagt

Ich hoffe sehr, dass wir wieder etwas gemeinsam unternehmen können und freue mich auf diese Entdeckertouren, die leider auch diesmal unter pandemiebedingtem Vorbehalt stehen.

Heimatmuseum Reinickendorf

Dieses Museum ist in der alten Dorfschule in Hermsdorf untergebracht. Es erzählt die Geschichte des Bezirks und seiner zehn Ortsteile. Ein historisches Schulzimmer, ein Handwerkerzimmer, eine Försterstube, ein Biedermeierzimmer, eine Arbeiterküche: Das sind einige der interessanten Beispiele für die Entwicklung des Ortes vom Dorf über ein Ausflugsziel bis zur Industrialisierung und Eingemeindung nach Berlin. Im Freigelände wurde ein germanisches Gehöft rekonstruiert.

Anmeldung bitte bis 17. Juni im Gemeindebüro (Kontaktdaten vorletzte Seite). Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 15 begrenzt.



Termin: Samstag, 26. Juni 2021
Abfahrt 14:00 Uhr
S-Bahnhof Messe Nord/ICC
Kostenbeitrag: 5,00 €
plus Fahrschein AB

Comenius-Garten und Puppenklinik in Rixdorf

Brigitta Pollina von der Puppenklinik wird im Heimatmuseum die Geschichte der Böhmisches Brüdergemeinde erzählen und durch das Dorf und den Comenius-Garten führen. Dort wird der Frage des böhmischen Universalgelehrten, Bischofs und Reformpädagogen Johann Amos Comenius nachgegangen: „Wie kann es gelingen, ein neues Paradies zu pflanzen?“

Bitte bis 15. Juli im Gemeindebüro anmelden.

Monika Roßteuscher



Termin: Samstag, 24. Juli 2021
Abfahrt 14:00 Uhr
U-Bahnhof Kaiserdamm
(Richtung Pankow)
Kostenbeitrag: 5,00 €

Vorankündigung:

Samstag, 07.08. (ein Tag vor dem Israelsonntag):
Spaziergang zu den Stolpersteinen in Westend
Näheres erfahren Sie im nächsten Gemeindebrief.

Monika Roßteuscher



Dr. Christina-Maria Bammel

Kirchenmitgliedschaft ohne Taufe?

Berliner Pröpstin stellt neue Wege zur Diskussion

Für neue Zugangswege zu einer Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche hat sich die Pröpstin der EKBO, Christina-Maria Bammel, ausgesprochen. Nach einem Bericht von domradio.de vom 9. April plädierte die leitende Theologin bei einer Online-Veranstaltung des Evangelischen Arbeitskreises der CDU Berlin-Brandenburg dafür, auch ein Entkoppeln von Mitgliedschaft und Taufe zur Debatte zu stellen.

Sie erlebe immer wieder, dass Menschen, die sich der Kirche annäherten und deren Familie zuvor in zweiter oder dritter Generation ohne Gott gelebt hätten, zwar gern Mitglied der Kirche werden, sich aber nicht sofort taufen lassen wollten, erklärte Bammel.

Sie verglich diese Situation mit der frühen Kirche der Antike. Auch dort habe es eine verlängerte Einführungsphase gegeben. „Wir sind heute sehr fixiert auf die Mitgliedschaft in der Körperschaft des öffentlichen Rechts“, kritisierte Bammel. „Wir nehmen uns damit aber etwas von der Kraft des Sakraments der Taufe.“

Bammel sprach sich zudem für Veränderungen in der Struktur der Gemeinden aus. Gemeindeleben könne es auch ohne die mit dem Körperschafts-Status verbundenen Rechte und Pflichten geben, so Bammel. „Eine Gemeinde ist nicht nur Gemeinde, wenn sie eine rechtliche Selbstständigkeit hat.“

Gemeinden könnten entlastet werden, wenn man Strukturen verändere. Künftig komme es für Gemeinden vor allem darauf an, „ein Teil der sorgenden Gemeinschaft im Ort und Quartier zu sein“.

Gottes starke Töchter

Predigtreihe im Juli

Die Sommermonate sind im Kirchenjahr die sogenannte „festlose Zeit“. Das gibt uns auch auf der Kanzel einige Freiheiten. So werden wir uns im Juli einmal konzentriert in ein Thema vertiefen und uns an fünf Sonntagen interessanten Frauengestalten in der Bibel widmen. Denn davon gibt es jede Menge. Trotz der damals patriarchalisch geprägten Gesellschaft gelang es vielen Frauen, einen deutlichen Fußabdruck in der Geschichte zu hinterlassen und zu Vorbildern im Glauben und im Handeln zu werden. Einige davon schauen wir uns genauer an.

4. Juli:

Eva – Mutter allen Lebens (Genesis 2-3)

Ralph Döring-Schleusener

11. Juli:

Deborah – Powerfrau und Führungskraft
(Richter 4-5)

Ramona Rohnstock

18. Juli:

Judith – Gefährliche Schönheit (Judith 1-7)

Ramona Rohnstock

25. Juli:

Eine Witwe kämpft für Gerechtigkeit
(Lukas 18,1-8)

Arnold Löwenbrück

1. August:

Hannah – Prophetin und Botschafterin
guter Nachricht (Lk 2,36-40)

Hannes Wolf



Offene Kirche

Im Juni und Juli samstags 15:00-17:00 Uhr

In der Woche vor und nach Ostern hatten wir unsere Kirche versuchsweise jeden Nachmittag zur persönlichen Einkehr geöffnet.

Zusätzlich gab es an vielen Stationen die Möglichkeit, der Osterbotschaft nachzuspüren. Kinder konnten Hoffungssteine bemalen, Schmetterlinge basteln, Luftballons steigen lassen oder sich auf Schatzsuche begeben. Für Erwachsene gab es Möglichkeiten zur Tauferinnerung und zum Abendmahl. Es gab einen Kreuzweg zum Nachgehen und Anregungen zum Gebet und Dank.

Dieses kleine Projekt war der Auftakt zu einer regelmäßigen Kirchenöffnung.

Zusätzlich zur offenen Kirche am **Sonntag nach dem Gottesdienst (11:00-12:30 Uhr)** wird die Kirche zukünftig auch **samstags von 15:00-17:00 Uhr** geöffnet sein. Wenn Sie einen Moment der Stille und Einkehr suchen oder eine Kerze anzünden und ein Gebet sprechen wollen, sind Sie herzlich willkommen.

Auch unsere aktuelle Ausstellung können Sie dann besichtigen. Wir freuen uns auf Sie.



Glaubensgespräche

Wir laden herzlich ein zu unseren Glaubensgesprächen:

10. Juni, 19:00 Uhr:

Werde ich Oma im Himmel wiedersehen? – Christliche Vorstellungen vom Jenseits
Ramona Rohnstock

24. Juni, 19:00 Uhr:

Begegnung im Kirchengarten am Johannistag zum Sommeranfang
Martin und Cornelia Burghoff

Im Anschluss machen wir Sommerpause. Das nächste Glaubensgespräch findet am 19. August statt.

Gott ist anders!

Gleichnisse neu gelesen

Die Gleichnisse Jesu fordern uns auf, die oft gewalttätige Alltagswirklichkeit mit der gerechten Welt Gottes zu vergleichen; nicht, sie gleichzusetzen.

„Gott ist anders!“. Er ist nicht der Weinbergbesitzer, der die Tagelöhner auf der Straße gegeneinander ausspielt, nicht der Sklavenbesitzer, der Menschen foltern lässt, nicht der irdische König, der nur denen gibt, die ohnehin schon viel haben, und er ist auch nicht wie der Vater des verlorenen Sohnes.

Jesus fordert die Hörenden auf, zu antworten, indem sie Auskunft darüber geben, wie Gott ist, wie seine gerechte Welt aussieht und was ihr Beitrag für das Reich Gottes ist.

Mit Mitteln der sozialgeschichtlichen Gleichnisauslegung findet Luise Schottroff (†2014) einen neuen Zugang zu den Gleichnissen Jesu.

Ich möchte mit diesen Werkzeugen der Bibelauslegung die Gleichnisse Jesu mit Ihnen neu lesen.

Herzliche Einladung! *Arnold Löwenbrück*

Wenn das Wetter es zulässt, finden die Abende im Garten statt, ansonsten in der Kirche. Falls das – coronabedingt – nicht möglich sein sollte, erhalten Sie eine Mitteilung.

Um Anmeldung wird gebeten, entweder im Gemeindebüro (Tel. 030 8906226-0) oder bei Pfr. Löwenbrück (Tel. 030 25209256).

Jeweils dienstags 19:30 Uhr

08. Juni 2021

Die Bibel neu verstehen lernen

15. Juni 2021

Vom Reich Gottes und von Zuckerbrot und Peitsche

22. Juni 2021

Vom Reich Gottes und dem Leben unter Gewalt

29. Juni 2021

Vom Reich Gottes und dem anvertrauten Vermögen

06. Juli 2021

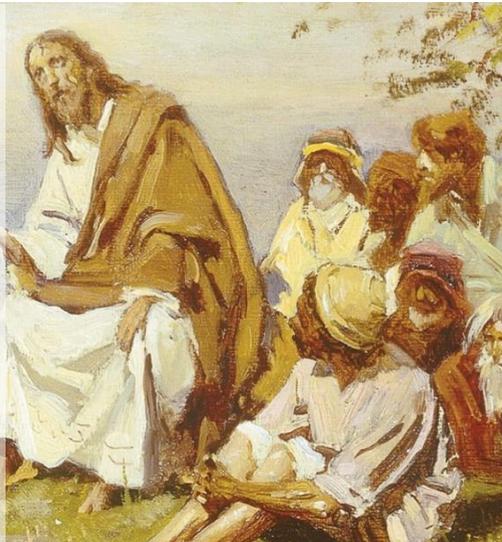
Gottes Vergebung und die Welt der Finanzen

13. Juli 2021

Vom Verlieren und Wiederfinden

20. Juli 2021

Vom Reich Gottes und dem Hören und Tun der Tora





Der Epiphaniensaal (hier coronagerecht bestuhlt) befindet sich noch in der Sanierung, kann jedoch bereits genutzt werden.



Der Seminarraum



Das Kirchencafé

Wir vermieten Veranstaltungsräume

Ihr **runder Geburtstag** steht an?

Sie planen eine **Hochzeitsfeier**?

Sie wollen eine **Tagung** durchführen?

Wir bieten Ihnen passende Konferenz- und Veranstaltungsräume in unterschiedlichen Größen an:

Der Epiphaniensaal bietet Platz für 200 Personen in Stuhlreihen bzw. 100 Personen an Tischen. Eine Teeküche gehört ebenso zur Ausstattung wie technisches Equipment (Beamer und Tontechnik). 15 Parkplätze unmittelbar am Haus stehen zur Verfügung.

Der Seminarraum im 1. Stock (ohne Aufzug) eignet sich für produktives Lernen und kann mit dem üblichen Tagungsequipment ausgestattet werden.

Für Ihre kleine Familienfeier mit maximal 40 Personen mieten Sie das „Kirchencafé“ im Erdgeschoss. Die Küche steht Ihnen bei Bedarf zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Statt Kirchenführung ein beeindruckendes Video

Die Katholische Akademie stellt die Epiphaniienkirche vor

Schon für Mai 2020 hatte die Katholische Akademie in Berlin e.V. zu einer geführten Vorstellung unserer Kirche eingeladen, die jedoch pandemiebedingt leider ausfallen musste. Zur Überbrückung der „Lockdowns“ entstehen stattdessen im Rahmen der seit 2004 von der Akademie angebotenen Kirchenführungsreihe „Berlins Sakralarchitektur“ hervorragende Videodokumentationen. Die monatlichen Präsentationen zeigen die faszinierende Vielfalt im Kirchenbau Berlins und des Umlands. Geführt wird kostenfrei entweder vom verantwortlichen Referenten der Akademie, dem Kunsthistoriker Konstantin Manthey, oder von zertifizierten Kirchenführern.

Der Umstand, dass auch Anfang Mai 2021 immer noch keine Treffen in unserer Kirche möglich waren, hat zu dem für uns glücklichen Umstand geführt, dass für Epiphaniien ein Video von fast 28 Minuten Länge produziert wurde, mit vielen historischen und architektonischen Details, Drohnenaufnahmen von der besonderen Dachkonstruktion und einem Interview mit Ramona Rohnstock. Bei der Vorbereitung haben wir mit historischem Bildmaterial und Informationen geholfen. Das Video ist auf unserer Webseite verlinkt. Herzlichen Dank an Johannes Moser (Kirchenführer), der das Video gestaltet und kommentiert hat.

Die Bandbreite des Angebots zeigen die nächsten Besuchsorte: St. Theresia vom Kinde Jesu (Eberswalde), All Saints (Kirche der englischen Mission), ehem. Krankenhauskapelle im Klinikum Buch, St. Josephs-Kirche (Velten) oder St. Michael (Wannsee).

Zu finden unter www.katholische-akademie-berlin.de/veranstaltungen/veranstaltungsreihen/kirchenfuehrungen



**KATHOLISCHE
AKADEMIE
IN BERLIN e.V.**



Aus dem Gemeindegkirchenrat (GKR)

Viele Beratungsergebnisse des Gemeindegkirchenrats finden Sie als Termine oder eigene Artikel. Hier informiere ich Sie in Kurzform über weitere Ergebnisse unserer Arbeit.

„Markenname“ Epiphaniensaal

Unter dem Namen „Epiphaniensaal“ wollen wir unseren Gemeindegksaal zur Anmietung anbieten und möchten ihn daher künftig auch intern so nennen. Da fast jede Kirche einen Gemeindegksaal hat und dieses Wort daher nicht einprägsam ist, drängte sich die kurze und eindeutige Bezeichnung auf, die sich auch auf die Kirche und den „Epiphaniensweg“ bezieht, in dem der Haupteingang zum Saal liegt. (Angaben zur Vermietung s. S. 18)

Renovierung zwei weiterer Seminar-/ Gruppenräume

Nachdem der Seminarraum 74 (1. OG) nach der Installation von zwei lichtdichten Jalousien (Sonnen-/ Wärmeschutz, Südseite) jetzt in einem hervorragenden Zustand ist, gilt das Augenmerk nun der Reparatur der Elektrik des Gruppenraums 72 („Clubraum“) und der Entkernung und Renovierung des Gruppenraums 74 (Souterrain, vormals „Bastelraum“). Auch in diesen beiden Räumen wollen wir mit den handwerklichen Fertigkeiten unseres Hausmeisters Heiko Schulze bald zu ebenso guten Ergebnissen kommen wie im Seminarraum 74.

Stromlieferverträge werden umgestellt

Aufgrund der in anderthalb Jahren erstmals fälligen innerkirchlichen Klimaschutzabgabe (Beschluss der EKBO-Synode) von 125 Euro pro Tonne CO₂ wollen wir schon jetzt beginnen, alle Stromlieferverträge auf einen „öko-nachhaltigen“ Tarif umzustellen, in

dem z.B. auch keine Kraft-Wärme-Kopplung enthalten sein darf, so die Bedingung der EKBO. Wegen der unterschiedlichen Laufzeiten und der bestehenden Kündigungsfristen der Verträge wird das viele Monate in Anspruch nehmen.



Bau-Schau mit der Baubeauftragten des Kirchenkreises

Der jährliche Rundgang durch alle Gebäudeteile mit der Baubeauftragten des Kirchenkreises hat einerseits „leider“ und andererseits „zum Glück“ keine akuten Sanierungsaufgaben an der Bausubstanz offenbart. „Zum Glück“, weil uns dadurch hohe Kosten erspart bleiben, „leider“, weil wir die vermeintlich „kleine Instandhaltung“ ohne Zuschüsse des Kirchenkreises ausschließlich aus eigenen Mitteln finanzieren müssen. Einzige Ausnahme davon wird vielleicht die Sanierung eines Fassadenteils des Gemeindehauses sein, bei dem die Wärmedämmung defekt ist.

2022 Instandsetzung vieler Fenster im Gemeindehaus

Mit einem Baubeginn in den Jahren 2022 oder 2023 müssen wir allerdings die Instandsetzung zahlreicher Holzfenster im Gemeindehaus (Treppenhaus und Epiphaniensaal) planen. Hier sind an vielen Holzteilen Schäden und abgeplatzte Farbe zu erkennen, was rechtzeitig überarbeitet werden muss, um einen kompletten Austausch zu vermeiden. Die Denkmalpflege zwingt uns zur Beibehaltung der Holzfenster, auch wenn die Herstellungs- und Unterhaltskosten über die Lebensdauer drei- bis viermal höher liegen als bei Kunststofffenstern in gleicher Optik.



Haben Sie Fragen, Anregungen oder Kritik?

Gerne können Sie mich oder meine Stellvertreterin, Pfarrerin Ramona Rohnstock, kontaktieren: Rufen Sie an, schreiben Sie oder vereinbaren Sie einen Gesprächstermin (alle Kontaktdaten am Ende des Heftes). Oder sprechen Sie einfach ein anderes Mitglied Ihres Vertrauens aus dem Gemeindekirchenrat an.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Uwe Goetze

2019

Ferien!

SCHULE



2021

Ferien



Wörter verbinden!

Jetzt hast du die Aufgabe, diese Wörter richtig zusammen zu setzen. Dazu verbinde das erste Wort mit dem zweiten Wort. Wenn du alle Wörter richtig verbunden hast, erhältst Du ein Lösungswort aus den Anfangsbuchstaben des zweiten Wortes. **Viel Spaß dabei!**

Wund

Spiegel

Flugzeug

Ziffer

See

Hasel

Haus

Buch

Tannen

Rosen

Igel

Nuss

Umschlag

Nadeln

Eier

Garten

Verband

Räder

Blatt

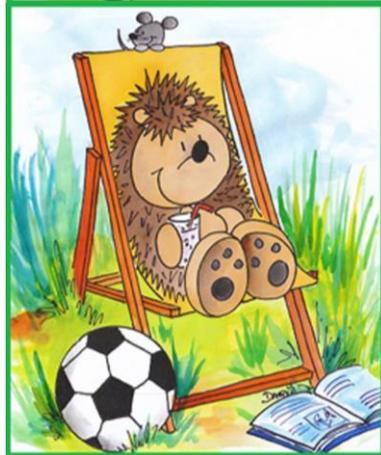
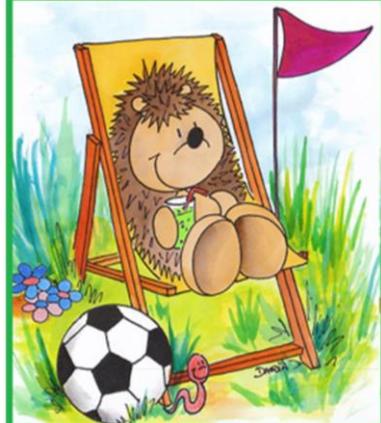
Dach

Schreibe hier das Lösungswort auf:



Igel Fridolin macht Urlaub

Finde sieben Unterschiede zwischen beiden Bildern (Lösung nächste Seite)





Was gehört nicht in die Schultüte?

Lösung: Schnuller, Sahnetorte, Meerschweinchen, Kaffeekasse

WUNSCH FÜR EIN SCHULKIND

Eins, zwei, drei, vier,
so lernst du das Zählen.
Und später das Rechnen,
das kleine Einmaleins
und dann auch das Große.

Ich wünsche dir Freundinnen,
auf die du zählen kannst,
und Freunde,
mit denen du rechnen kannst.

Damit du nicht nur
das Einmaleins der Zahlen lernst,
sondern auch das der Liebe,
die dich durchs Leben trägt.

TINA WILLMS



Ein neues Spielhaus für den Gemeindegarten

Das Spendenziel ist bald erreicht

Im letzten Gemeindebrief baten wir um Spenden für ein neues Spielhaus für die Kita. Ganz herzlichen Dank allen, die bereits gespendet haben, so dass ein großer Schritt zur Erfüllung des Kindertraums getan ist.

Wir bitten Sie nun erneut herzlich um einen kleinen Beitrag. Am Ende werden wir alle eingegangenen Spenden verdoppeln, damit die Kleinen schon bald in ihrem neuen Traumhaus spielen können.

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Epiphanien, Evangelische Bank
IBAN: DE90 5206 0410 0003 9094 25

Als „Verwendungszweck“ bitte „Kitawagen“ eintragen, außerdem Ihren Namen und Ihre Anschrift. Sie erhalten eine Spendenbescheinigung.



Upcycling von Alltagsgegenständen

Selbstgemacht!

Sommerferienprogramm für Schulkinder – Eine Aktion des Kirchenkreises –

Mit eigenen Händen etwas herzustellen macht stolz: Marmelade kochen, das Fahrrad selbst reparieren, aus einem alten T-Shirt etwas ganz Neues zaubern... Probiert es aus! In unserem Sommerferienprogramm für Schulkinder dreht sich in diesem Jahr alles ums Selbermachen und Upcyclen.

In der ersten Ferienwoche (28.06. bis 02.07.2021) sind wir mit euch auf dem Evangelischen Campus Daniel, in der vorletzten und letzten Ferienwoche (26. bis 30.07. und 02. bis 06.08.2021) in der Lindenkirche in Wilmersdorf.

Das genaue Programm und wie ihr euch anmelden könnt, erfahrt ihr auf:

www.cw-evangelisch.de/sommerferien2021

Juliane Kaelberlah



z.B. Blumentöpfe aus Getränkeflaschen

Epiphanienskalender

Alle Veranstaltungen im Kalender stehen unter Vorbehalt.

Sobald es wieder möglich ist, werden wir neben den Gottesdiensten auch wieder unsere anderen Präsenzveranstaltungen anbieten. Wann das geht, hängt vor allem von den Verordnungen von Bund und Senat ab. **Bitte informieren Sie sich über Newsletter, Aushänge und Website, welche Veranstaltungen (auch Kindergottesdienste) derzeit digital oder in Präsenz stattfinden und unter welchen Bedingungen.**

Zur Teilnahme am Gottesdienst benötigen Sie zurzeit eine Impfbescheinigung oder einen negativen Testnachweis, entsprechend den Zugangsregelungen im Einzelhandel. Genesene müssen mit einem mindestens 28 Tage und höchstens 6 Monate alten positiven PCR-Test nachweisen, dass sie infiziert waren. (Stand 18.05.2021)

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Bitte informieren Sie sich auch hier regelmäßig über Änderungen. Unsere Gottesdienste werden weiterhin auf YouTube gestreamt und können dort mitgefeiert und nachgehört werden.

**TERMINE
UNTER
VORBEHALT**

Juni 2021

Di	01.06.	20:00 Uhr	Infoabend zum Konfirmationskurs (s. S.7)
Mi	02.06.	19:30 Uhr	Treffpunkt Junge Erwachsene
Do	03.06.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Christa Schwencke liest aus Manfred Kybers „Gesammelte Tiergeschichten“
Sa	05.06.	19:00 Uhr	Vernissage: Michaela Seliger (s. S. 8-9)
So	06.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Sonntag nach Trinitatis, Pfn. Ramona Rohnstock parallel: Kindergottesdienst
Di	08.06.	19:30 Uhr	Bibelgespräche: Die Gleichnisse Jesu (s. S. 17)
Do	10.06.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Hannah Tiné: Mit fröhlichen Liedern optimistisch in den Sommer
		19:00 Uhr	Glaubensgespräche (s. S. 16)
So	13.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 2. Sonntag nach Trinitatis, Pfr. Jeremiás Treu parallel: Kindergottesdienst

Epiphanienkalender

Di	15.06.	18:00 Uhr	Jugend im Turm (online)
		19:30 Uhr	Bibelgespräche: Die Gleichnisse Jesu (s. S. 17)
Mi	16.06.	19:30 Uhr	Treffpunkt Junge Erwachsene
Do	17.06.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Susan Muhlack: Lesung der „Gebete aus der Arche“ von Carmen de Gasztold
So	20.06.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst zum 3. Sonntag nach Trinitatis, Pfn. Ramona Rohnstock
Di	22.06.	18:00 Uhr	Jugend im Turm (online)
		19:30 Uhr	Bibelgespräche: Die Gleichnisse Jesu (s. S. 17)
Do	24.06.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Pfarrer Jeremias Treu: „Barcelona und Bonhoeffer. Briefe und Predigten des 22-jährigen Vikars aus der deutschsprachigen Auslandsgemeinde“
		19:00 Uhr	Glaubensgespräche (s. S. 16)
Sa	26.06.	14:00 Uhr	Entdeckertour nach Reinickendorf (s. S. 13)
		18:00 Uhr	Taizéandacht, Martin Burghoff, Erika Müller
So	27.06.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 4. Sonntag nach Trinitatis, Pfn. Ramona Rohnstock;
Di	29.06.	19:30 Uhr	Bibelgespräche: Die Gleichnisse Jesu (s. S. 17)



Blutspende-Termine in Epiphanien:

Mittwoch, 09.06.2021 und Mittwoch, 14.07.2021,
jeweils 14:30-19:00 Uhr

**Bitte lösen Sie die folgenden
8 Seiten (grünes Papier) aus dem Heft**

Epiphanien will's wissen

Wir sind dankbar, wenn Sie sich 10-15 Minuten Zeit nehmen, diesen Fragebogen auszufüllen.

Bitte schicken Sie die herausgetrennten Seiten bis zum 31.07.2021 an: **Ev. Kirchengemeinde Epiphanien, Knobelsdorffstr. 74, 14059 Berlin** (gern auch Einwurf in den Außenbriefkasten an der Kirchentür).

Alternativ senden Sie die gescannte oder fotografierte Umfrage per E-Mail zurück an:

kontakt@epiphanien.de

In beiden Fällen wird der Fragebogen vom Briefumschlag bzw. von der E-Mail abgetrennt, damit die Anonymität gewahrt bleibt.

Sie können den Fragebogen auch gern online ausfüllen: **<https://www.umfrageonline.com/s/epiphanien>**

Alternativ scannen Sie den auf der Rückseite des Heftes abgebildeten QR-Code.

Die Befragung ist selbstverständlich anonym und lässt keine Rückschlüsse auf Ihre Person zu.

Jeder abgegebene Fragebogen hilft uns, unsere Angebote Ihren Wünschen und Bedürfnissen anzupassen und unsere Arbeit zu verbessern. Für Fragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ramona Rohnstock

Pfarrerin

Uwe Goetze

Vorsitzender des Gemeindegemeinderates

Information zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an der Umfrage willigen Sie in die Auswertung Ihrer Angaben ein. Bei der Erhebung und Verarbeitung der Daten werden die Vorschriften der Evangelischen Kirche in Deutschland (DSG-EKD, sowie die Datenschutz-Grundverordnung) berücksichtigt. Personenbezogene Daten (Geschlecht, Alter, Religion) werden ausschließlich anonym ausgewertet, so dass zu keinem Zeitpunkt ein Rückschluss auf Ihre Person möglich ist. Ergebnisse der Umfrage werden im Gemeindebrief und auf epiphanien.de veröffentlicht.

Wie schätzen Sie Ihr Wohnumfeld ein?

Bitte kreuzen Sie an	trifft gar nicht zu	trifft wenig zu	teils-teils	trifft eher zu	trifft völlig zu
Mein Wohnumfeld spielt für mein soziales Leben eine große Rolle.	<input type="checkbox"/>				
Ich würde mir mehr Kontakte in meinem Wohnumfeld wünschen.	<input type="checkbox"/>				
Mein Kiez bietet ausreichend Möglichkeiten zu Begegnung und Gemeinschaft.	<input type="checkbox"/>				
Ich sehe Probleme in meinem Kiez, denen nicht ausreichend begegnet wird.	<input type="checkbox"/>				

Probleme in meinem Kiez sind zum Beispiel: _____

In meinem Kiez bräuchte es mehr: (Mehrfachnennungen sind möglich)

Angebote für Kinder

Angebote für Jugendliche

Angebote für Familien

Angebote für Alleinerziehende

Angebote für Alleinstehende

Angebote für Senior*innen

anderes, z.B. _____



In welchem Kiez wohnen Sie? (Bitte kreuzen Sie an.)

 Gelb

 Braun

 Grau

 Pink

 Grün

 Blau

 Rot

 außerhalb

Ich wohne seit _____ Jahren in meinem Kiez.

Wie und wo sind Sie uns schon einmal begegnet?

Welches sind Ihre Berührungspunkte mit der Kirchengemeinde Epiphaniien?

Bitte kreuzen Sie an:	nie	sehr selten	gelegentlich	öfter	sehr oft
Gemeindebrief	<input type="checkbox"/>				
Newsletter	<input type="checkbox"/>				
Internet	<input type="checkbox"/>				
Gemeindebüro	<input type="checkbox"/>				
Bannerwerbung an der Kirche	<input type="checkbox"/>				
Beratungs- / Seelsorgegespräche	<input type="checkbox"/>				
Das Kirchengebäude (Besuch der „offenen Kirche“)	<input type="checkbox"/>				
Gottesdienste	<input type="checkbox"/>				
Musikalisches Angebot	<input type="checkbox"/>				
Kulturelle Veranstaltungen (Konzerte, Vernissagen, Literaturkreis)	<input type="checkbox"/>				
Besuch, z.B. Hausbesuch, Krankenbesuch	<input type="checkbox"/>				
Taufe / Trauung / Konfirmation (auch Silber- /Goldkonfirmation / Beerdigung)	<input type="checkbox"/>				
Andere Veranstaltung	<input type="checkbox"/>				
Jemand, den ich kenne	<input type="checkbox"/>				

An anderer Stelle, nämlich _____

Sind Ihnen Ansprechpersonen in der Kirchengemeinde Epiphaniens bekannt?

ja nein

Wie dringend müsste Ihr Anliegen sein, dass Sie sich an die Ansprechpersonen wenden?

gar nicht dringend eher dringend dringend
 ziemlich dringend sehr dringend

In den letzten Jahren wurde in Epiphaniens medial einiges entwickelt.

Welche digitalen Angebote nutzen Sie?

Bitte kreuzen Sie an	kenne ich nicht	kenne ich, aber nutze ich nicht	nutze ich gelegentlich	nutze ich regelmäßig	nutze ich sehr oft
Website	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Newsletter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Facebook	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gottesdienst-Stream	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
YouTube-Kanal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zoom-Veranstaltungen (z.B. Vorträge, Lesekreis, digitales Kirchencafé)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich finde, das digitale Angebot...

Bitte kreuzen Sie an:	trifft gar nicht zu	trifft wenig zu	teils-teils	trifft eher zu	trifft völlig zu
... ist im Rahmen der Möglichkeiten gut	<input type="checkbox"/>				
... ermöglicht eine einfache Teilnahme	<input type="checkbox"/>				

Ich würde mir Unterstützung wünschen, um an digitalen Angeboten teilzunehmen.

ja nein

Wie stehen Sie zu unserem Gemeindebrief?

Bitte kreuzen Sie an:	trifft gar nicht zu	trifft wenig zu	teils-teils	trifft eher zu	trifft völlig zu
Ich lese den Gemeindebrief regelmäßig	<input type="checkbox"/>				
Die Inhalte des Gemeindebriefs sind interessant	<input type="checkbox"/>				

Ich interessiere mich besonders für _____

Mir fehlen folgende Aspekte: _____

Welchen Eindruck haben Sie von Epiphanien?

Bitte kreuzen Sie an:	trifft gar nicht zu	trifft wenig zu	trifft eher zu	trifft völlig zu	kann ich nicht beurteilen
Die Gemeinde ist kulturell aktiv	<input type="checkbox"/>				
Die Gemeinde ist sozial engagiert, setzt sich für Benachteiligte und Randgruppen ein	<input type="checkbox"/>				
Die Gemeinde macht zeitgemäße und innovative Angebote	<input type="checkbox"/>				
Vielfalt wird in der Gemeinde als wertvoll erachtet	<input type="checkbox"/>				
Die Gemeinde ist offen und einladend	<input type="checkbox"/>				
In der Öffentlichkeit ist die Gemeinde aktiv und präsent	<input type="checkbox"/>				
Die Angebote gehen auf die Bedürfnisse der Menschen ein	<input type="checkbox"/>				
Die Gemeinde macht Angebote für Menschen aller Altersgruppen	<input type="checkbox"/>				
Der Kirchenraum von Epiphanien ist ansprechend und einladend	<input type="checkbox"/>				
Ich fühle mich der Kirchengemeinde Epiphanien verbunden	<input type="checkbox"/>				

Wie oft haben Sie vor Corona Gottesdienste oder Veranstaltungen in Epiphanien besucht?

Bitte kreuzen Sie an:	nie	eher selten	selten	gelegentlich	häufig
Gottesdienste	<input type="checkbox"/>				
Andere Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>				

Wenn Sie Gottesdienste oder Veranstaltungen in Epiphanien besuchen: Was motiviert Sie dazu?

Bitte kreuzen Sie an:	trifft gar nicht zu	trifft wenig zu	teils-teils	trifft eher zu	trifft völlig zu
Ich habe Freund*innen und Bekannte, die in Epiphanien aktiv sind	<input type="checkbox"/>				
Die Menschen, denen ich dort begegne, sind offen und heißen mich willkommen	<input type="checkbox"/>				
Ich fühle mich dort als Teil einer Gemeinschaft	<input type="checkbox"/>				
Das Gemeindeleben macht mir Spaß	<input type="checkbox"/>				
Durch die Gemeinde wachse ich in meinem Glauben	<input type="checkbox"/>				
In Epiphanien finde ich intellektuellen Austausch	<input type="checkbox"/>				

anderes, nämlich:

Wenn Sie Gottesdienste oder Veranstaltungen **nicht** besuchen, was hält Sie davon ab? (Mehrfachnennungen sind möglich)

Bitte kreuzen Sie an:	trifft gar nicht zu	trifft wenig zu	teils, teils	trifft eher zu	trifft völlig zu
Ich habe grundsätzliche kein Interesse	<input type="checkbox"/>				
Mein Gesundheitszustand erschwert mir die Teilnahme	<input type="checkbox"/>				
Ich habe keine Zeit	<input type="checkbox"/>				
Die Uhrzeit der Gottesdienste	<input type="checkbox"/>				
Die Uhrzeit der Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>				
Die Sprache und Formen sind befremdlich und unattraktiv	<input type="checkbox"/>				
Ich treffe dort keine Menschen, mit denen ich mich verstehe	<input type="checkbox"/>				
Ich finde keine Hilfe / keine Antworten auf meine Fragen	<input type="checkbox"/>				

Andere Gründe: _____

Mir ist bekannt, dass die Kirchengemeinde Epiphanien Veranstaltungsräume verschiedener Größe vermietet.

ja nein

Gibt es etwas, das Sie uns noch sagen möchten? Wir freuen uns über Ihre Gedanken und Rückmeldungen.

Epiphanienkalendar

Juli 2021

Do	01.07.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Bernd Körner zeigt den Film: „Kunst und Wissenschaft“ zum 502. Todestag von Leonardo da Vinci (+2. Mai 1519)
Sa	03.07.	19:00 Uhr	Vernissage: Henning Barwig (s. S.10-11)
So	04.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 5. Sonntag nach Trinitatis: „Eva – Mutter allen Lebens“, Pfr. Ralph Döring-Schleusener (s. S. 15)
Di	06.07.	19:30 Uhr	Bibelgespräche: Die Gleichnisse Jesu (s. S. 17)
Do	08.07.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Antje Leschonski: „Von Dorf zu Dorf, von Kirche zu Kirche: auf Fontanes Spuren in märkischen Kirchen“
So	11.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 6. Sonntag nach Trinitatis: „Deborah – Powerfrau und Führungskraft“, Pfn. Ramona Rohnstock (s. S. 15)
Di	13.07.	19:30 Uhr	Bibelgespräche: Die Gleichnisse Jesu (s. S. 17)
Do	15.07.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Superintendent i.R. Wolfgang Barthen: Über verfolgte Christen in Syrien und im Nahen Osten
So	18.07.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 7. Sonntag nach Trinitatis: „Judith – Gefährliche Schönheit“, Pfn. Ramona Rohnstock (s. S. 15)
Di	20.07.	19:30 Uhr	Bibelgespräche: Die Gleichnisse Jesu (s. S. 17)
Do	22.07.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Gertraud Matthaei zeigt den Film „Die Legende von Paul und Paula“ mit Winfried Glatzeder und Angelika Domröse
Sa	24.07.	14:00 Uhr	Entdeckertour nach Rixdorf (s. S. 13)
So	25.07.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst zum 8. Sonntag nach Trinitatis: „Eine Witwe kämpft für Gerechtigkeit“, Pfr. i. R. Arnold Löwenbrück (s. S. 15)
Do	29.07.	15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Pfarrer Thilo Haak spricht über „Westberliner Geschichten aus dem Kalten Krieg. Die Abhörstation auf dem Teufelsberg“
Sa	31.07.	18:00 Uhr	Taizéandacht, Martin Burghoff und Erika Müller
Vorankündigung:			
So	01.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 9. Sonntag nach Trinitatis; Hannah – Prophetin und Botschafterin guter Nachricht (Lk 2,36-40), Hannes Wolf (s. S. 15)
Sa	07.08.		Spaziergang zu den Stolpersteinen in Westend



BAUSCHKE

**A. Bauschke Bestattungen Tel.: 302 61 18
jederzeit**

Kompetent und individuell seit 1903

Festpreisgarantie bei Bestattungsvorsorge

Private Feierhalle – auch am Wochenende

Spandauer Damm 110, 14059 Berlin-Charlottenburg

P auf dem Hof www.bauschke-bestattungen.de

info@bauschke-bestattungen.de



Ruheoase am Schloss

Service-Wohnen für Senioren, ambulante und stationäre Pflege und Restaurant
in wunderschöner Parkanlage mitten in Charlottenburg

ProCurand Seniorendomizil Wilhelm-Stift • Ernst-Bumm-Weg 6 • 14059 Berlin
Telefon 030 364101400 • wilhelm-stift@procurand.de www.procurand.de



NOVA VITA

Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit
einer familiären und liebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg • Tel. 030 / 688 3030
Fax 030 / 688 30 3499 • E-Mail: paulinenhaus@novavita.com

www.novavita.com



Welle & Schnitt

HAARMOBIL

**Manja Barth
Friseurmeisterin**

**Ihr Friseur für zu Hause
Termine nach Absprache**

Tel.: 030 / 470 88 080 & mob: 0170 / 90 23 511

Epiphanien wird Wahllokal

Wahlhelfer*innen gesucht

Am 26. September 2021 finden die Bundestagswahl, die Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus sowie zu den Bezirksverordnetenversammlungen statt. Um diese organisatorische Herausforderung erfolgreich zu meistern, ist das Land Berlin auf rund 34.000 Wahlhelfende angewiesen, also ca. 14.000 mehr, als bei nur einer Wahl an einem Tag. Zusätzlich ist es möglich, dass ein Volksentscheid stattfindet, dessen Ergebnis ebenfalls ausgezählt werden muss.

Jedes Wahllokal hat einen eigenverantwortlichen Wahlvorstand – jeweils mit bis zu neun Wahlvorstandsmitgliedern, die am Wahltag die Stimmenabgabe der Wahlberechtigten und die Stimmenauszählung sicherstellen.

Die Arbeit im Wahlvorstand setzt keine besonderen Kenntnisse voraus. Was Sie wissen müssen, erfahren Sie durch eine Schulung oder durch Schulungsmaterial der Bezirkswahlämter oder der Landeswahlleiterin. Als Wahlhelfende sind Sie Teil der Personengruppe mit erhöhter Priorität (Gruppe 3) und haben Anspruch auf eine Corona-Schutzimpfung.

Für Ihre Tätigkeit in einem Wahllokal erhalten Sie ein Erfrischungsgeld. Dieses beträgt 60,00 €, beziehungsweise 50,00 € bei der Biefwahlauszählung. Zusätzlich erhalten Sie 20,00 € bei Schulungsteilnahme für Vorstehende und Schriftführende und jeweils 12,50 € bei Abholung und Rücklieferung von Wahlunterlagen durch die Vorstehenden oder Schriftführenden.

Epiphanien wurde als Wahllokal angefragt. Wir haben gern zugesagt und hoffen auf ein gutes Wahlergebnis.



Die Anmeldung erfolgt beim Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf. Dort erhalten Sie auch detaillierte Informationen.





Matthias Schmelmer

Kirchenmusik der Zukunft

„Der Kirchenmusiker für nur eine Gemeinde wird der Ausnahmefall sein“

Ein neues Konzept für die Kirchenmusik der Zukunft – das ist das Ziel einer Arbeitsgruppe im Kirchenkreis. Auch Kreis-kantor Matthias Schmelmer arbeitet daran mit. Im Interview spricht er über Chöre am Bildschirm, vernetztes Arbeiten und weshalb er der Zukunft der Kirchenmusik trotz aller Schwierigkeiten optimistisch entgegenblickt.

Ein neues Konzept für die Kirchenmusik – weshalb arbeitet ihr daran?

Matthias Schmelmer: Es gibt im Kirchenkreis seit 2016 eine Rahmenvereinbarung zur Kirchenmusik, die festlegt, wie viele Stellen wir in den Gemeinden haben und wie wir sie finanzieren. Diese Vereinbarung ist nun ausgelaufen. Gleichzeitig stehen wir vor einem Jahrzehnt, in dem wir wahrscheinlich mit weniger Einnahmen auskommen müssen, auch wenn Prognosen schwierig sind. Es ist also ein guter Moment, um zu schauen: Welche kirchenmusikalischen Stellen und Angebote gibt es überhaupt in den Gemeinden? Daraus leiten wir ab, welche Schwerpunkte es künftig geben könnte.

Was heißt das genau?

Es wird Gemeinden mit großen Kantoreien oder einem regelmäßigen kirchenmusikalischen Konzertleben geben. Andere Gemeinden werden auf einen großen Chor verzichten, aber ihren Schwerpunkt in der musikalischen Arbeit mit Kindern setzen. Und wieder anderen genügt es neben einer Singgruppe vielleicht, wenn ein Organist den Sonntagsgottesdienst gestaltet. Unser Ziel ist, auch in Zukunft ausstrahlungsfähige Kirchenmusik zu machen.

Jede Gemeinde einen Chor und einen Kantor – diese Situation wird es in zehn Jahren definitiv nicht mehr geben?

Nein, das gibt es schon jetzt nicht mehr. Natürlich braucht jede Gemeinde mindestens eine Basisversorgung, also Musik im Gottesdienst. Darüber hinaus kann und muss aber nicht jeder alles anbieten. Ich wünsche mir, dass im Konzept klar wird, wie wir über Gemeindegrenzen hinweg in der Kirchenmusik enger zusammenarbeiten. Mir scheint es sinnvoller,

wenn jemand für zwei Gemeinden arbeitet und dafür eine auskömmliche Vollzeitstelle hat, statt überall kleine Teilzeitstellen zu besetzen. Was wir nicht möchten, ist, dass im Kirchenkreis eine Art Flickenteppich entsteht, der nicht strukturiert ist. Jetzt kann man noch Stellschrauben drehen, das nutzen wir.

Welche Herausforderung stellt diese Zukunftsperspektive an die Kirchenmusiker?

Wir verstehen uns alle gut, beackern unsere Arbeitsbereiche aber noch relativ allein. Die Fragen, die uns beschäftigen, sind aber ähnlich: Wie transformieren wir Chöre, die immer älter werden? Wo finden wir guten Nachwuchs? Wie organisiert man sich künftig, wenn man für mehrere Gemeinden zuständig ist – denn dann sind viel mehr Absprachen notwendig. Also bietet es sich an, enger zusammenzuarbeiten, auch in Projekten. Der Kirchenmusiker, der nur noch für eine Gemeinde zuständig ist, wird der Ausnahmefall sein.

Wird die Corona-Zeit die Kirchenmusik verändern?

Wir kommunizieren mit den Chören und Gruppen unterschiedlich intensiv – das reicht von der Mail bis zu regelmäßigen Proben per Videokonferenz, die gut funktionieren. Vor allem die Kolleginnen und Kollegen, die Kinderchöre haben, sind aber besorgt, dass sie nach Corona wieder von vorn anfangen müssen. Ich sehe das auch so, bin aber optimistisch, dass wir das schaffen. Es ist nur ärgerlich, dass man diese gemeinsame Zeit verliert. Was wir nicht voraussehen können, ist, wie sehr Corona die Kirchensteuerverluste beschleunigen wird – und wie wir darauf reagieren müssen.

Wann werdet ihr die Ergebnisse eurer Arbeit präsentieren?

Voraussichtlich auf der Frühjahrssynode 2022. Wir möchten so viele Menschen wie möglich in diesem Prozess mitnehmen. Deshalb sind in unserer Arbeitsgruppe nicht nur Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, sondern auch der Vorsitzende eines Gemeindegemeinderates und Leute aus dem Personalausschuss. Und wir planen, das Konzept vorher auch in den Gemeindegemeinderäten vorzustellen.

Interview: *Juliane Kaelberlah*

Matthias Schmelmer

Matthias Schmelmer (* 1971) studierte Musikwissenschaft und Evangelische Kirchenmusik. Er schloss sein Studium 1998 mit der A-Prüfung ab.

Seit 2019 ist er Kirchenmusiker an der Grunewald- und an der Lindenkirchengemeinde in Berlin-Wilmersdorf und Kreiskantor des Kirchenkreises Charlottenburg-Wilmersdorf.

Schwerpunkte dieser Tätigkeit sind die Erarbeitung eines Kirchenmusikkonzeptes für den Kirchenkreis, die Durchführung regelmäßiger Fortbildungsangebote für Kirchenmusiker und -musikerinnen sowie die Begleitung der Gemeinden bei Neubesetzungen im Bereich der Kirchenmusik.

Diplom-Kaufmann **Jochen Schwarz** Steuerberater

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: **Aktuelle Rentenbesteuerung**

Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin
(030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0

www.steuerberatung-schwarz.com

jschwarz@steuerberatung-schwarz.com



Optiker Wittig

Augenprüfung | Brillen & Kontaktlinsen in Westend

Wir sind Spezialist für Sehbehinderte

Das tun wir für Sie:

- Hausbesuche - ideal für alle, die nicht mobil sind
- Vergrößernde Sehhilfen
- Spezial Brillengläser bei AMD
- Abwicklung mit den Krankenkassen



Augenoptikerin und Geschäftsinhaberin Kerstin Ratajski
und das Team der **Optiker Wittig GmbH**

Kaiserdamm 29 | 14057 Berlin | Tel. (030) 30 10 60 50

E-Mail info@wittig-optik.de | Web www.wittig-optik.de

monument-grabmale

STEINMETZMEISTER HANS-PETER SCHENKE



Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei

Fürstenbrunner Weg 42, 14059 Berlin-Charlottenburg
(gegenüber dem Luisen-Kirchhof) • Tel.: 3 02 27 82

Wir betreuen auch die Kunden der ehem. Firmen Rüder - Stanelle - Völkel

Smartphone-Kurs

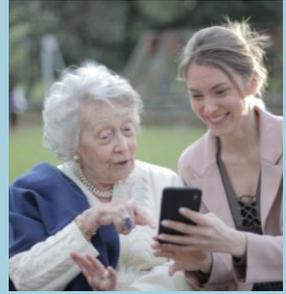
Auf unsere Anfrage hin bietet die Evangelische Familienbildung ab Juni in Epiphaniien einen **Smartphone-Kurs** an. Der Kurs beginnt digital via Zoom und wird – sobald Corona dies zulässt – in Präsenz fortgesetzt. Wenn sich 6 Teilnehmende finden, wird der Kurs **freitags 10:00-12:00 Uhr** stattfinden. Für 8 Termine betragen die Seminarkosten 90,00 €. Für das Überwinden der ersten Barrieren bieten wir unsere tatkräftige Hilfe an! Nur Mut!

Wegbegleitung gesucht?!

Uwe Josten hat bereits gute Erfahrungen mit einem Smartphone-Kurs der Genossenschaft 1892 gemacht und unterstützt Menschen im Umgang mit dem Internet und Smartphone. Er und Diakon Hannes Wolf stehen für Fragen gerne zur Verfügung. Können Sie sich auch vorstellen, jemanden zu unterstützen? Melden Sie sich gerne bei mir!

Hannes Wolf

Uwe Josten



Sicherheit, so individuell wie Ihre Familie.

Der Johanniter-Hausnotruf.

- / 24-Stunden-Sicherheit, 365 Tage im Jahr
- / Schnelle Hilfe auf Knopfdruck
- / Ab 75 Jahren empfohlen

Jetzt bestellen!

0800 32 33 800 (gebührenfrei)
www.johanniter.de/hausnotruf-testen



JOHANNITER



Jetzt 4 Wochen gratis testen und bis 100 Euro Preisvorteil sichern!*

* Gültig vom 15.02.2021 bis 31.03.2021. Der Preisvorteil ergibt sich aus entfallender Anschlussgebühr und kostenlosem Probemonat.

60 Jahre Wiederaufbau Kirche

Rückblick auf das Jubiläumsfest am 21. März 2021



Bischof Christian Stäblein,
GKR-Vorsitzender Uwe Goetze,
Pfarrerin Ramona Rohnstock

Am 21. März 2021 konnten wir trotz vieler Vorsichtsmaßnahmen nun doch endlich unser verschobenes Jubiläum nachholen. Zum 60. Jahrestag des Wiederaufbaus der Epiphaniienkirche war Bischof Christian Stäblein bei uns zu Gast und hielt die Festpredigt. Liebevoll vorbereitet beleuchtete er die Architektur und Geschichte der Kirche von allen Seiten und spielte tief sinnig mit den Zahlen des Festtags und des Bibeltextes. Vor allem für die Menschen,

die seit mehr als sechs Jahrzehnten dieses Haus mit Geist und Leben erfüllen, fand er würdige Worte voller Dank und Respekt. So kam bei allem, auf das verzichtet werden musste, doch fröhlich-festliche Stimmung auf.

Zitate aus Stäbleins Predigt:

„Unzählig oft bin ich an dieser Kirche und ihren eindrucksvollen Türmen schon vorbeigefahren, sie ist geradezu ein Wahrzeichen an einer der mobilsten Stellen Europas, [...] endlich bin ich drin in dieser Kirche, darf ich hier sein. Danke – Danke und Gratulation Ihnen zum Jubiläum, zu 60 Jahre Wiedereinweihung [...]. Glückwunsch und Dank Ihnen, die Sie diesen Ort pflegen, lieben und leben. [...]“

„Eine Fülle symbolisch angedeutet im Raum irgendwo zwischen Zelt und Tempel, dazu hier ein goldener Himmel, erhaben und erhebend im besten Sinne, vom irdischen braunrot aufsteigend, erdig hier unten, himmlisch, wenn sich der Kopf hebt. Oder ist es umgekehrt? Der Himmel senkt sich ins Herz – Baumeisterarchitekt Konrad Sage hat das sagenhaft gemacht, wenn Sie auch mir dieses, vermutlich -zig mal benutzte, Wortspiel einmal erlauben, [...]“

60 ist doch eine spezielle Zahl der Fülle, war mir vorher auch nicht klar, die sechs ja die Basis im Hexagesimalsystem, fünf mal zwölf steckt da drin, 12 ja die Ganzheit in der Antike – 12 Stämme Israels, 12er Kreis, 12 Tore – himmlisches Jerusalem. Wir haben das in der Antike vorherrschende 6/12-Zählsystem erhalten in unserer Zeitwahrnehmung: 60 Sekunden, 60 Minuten, dann ist die Sache, der Augenblick und der Gottesdienst voll. Das 60. Wort im biblischen Text für die Predigt heute, also das Gebet des Salomo, das 60. Wort dort: und du sollst hören – hebräisch kann man in einem Wort viel ausdrücken – und du sollst hören, sollst erhören, Gott. Das 60. Wort also der Kern der Hoffnung von dem allen, was ich jetzt gesagt habe, der Sinn dieses Ortes, der Sinn von Erscheinung, Erscheinungskirche: Gott möge erhören. Uns. Das Gebet. Was hier ist. Erhören. Und leben. Das ist die Orientierung, die dieser Bau gibt, Orientierung auf Gott, schön ausgerichtet Richtung Osten, zum Licht. [...]"

„Der Raum ist gedreht worden in den 50er Jahren zur Wiedereinweihe, um 90 Grad, Altar Richtung Norden, Eingänge in den Süden, die Autobahn hat's nötig gemacht, spricht ja nichts dagegen. Und wir haben auch nicht die 60 mehr heute, die wir feiern, in einer Woche sind es schon 61 Jahre – 60 plus eins also. Von der Fülle zur Primzahl könnte man sagen, hinein in eine Zeit, in der alles nur noch durch eins oder sich selbst teilbar ist, alles auf Abstand, wir atomisieren uns, notgedrungen und peitschen die Gottesfrage durch die Pandemie, als wäre uns erstmals im Leben bewusst geworden, dass auch wir krank werden können, ja dass ein ständiges auf und besser und höher und weiter nicht zwingendes Gesetz unseres Lebens ist – und ständiger Erfolg, kollektiv oder individuell, ständiges besser und erfolgreicher – mit Verlaub – kein Gottesbeweis. [...]"

„Da mag es überaus treffend sein, den Altar in den Norden zu stellen, wo keine Sonne ist, wo Nacht ist, wo Nichts scheint, wo es eisig weht, da glauben wir die Auferstehung, da den Anfang, da, mitten in der Nacht fängt Gott Tag und Leben mit uns an. Sage einer, wir hätten in Corona nichts zu sagen. Nein, wir haben eine Hoffnung, die die Drehung zulässt: von der Nacht anfangend Richtung Osten, wo das Licht wiederkommt.“



Seltene Ansichten – die Geschichte Epiphaniens

Ein Vortrag in der Jubiläumswoche

Eine Onlinepräsentation mit Bildern aus der Geschichte von Epiphaniens, vorgestellt von Uwe Goetze, ergänzte Ende März den Jubiläumsgottesdienst mit Bischof Stäblein zum nachgefeierten 60. Jahrestag des Wiederaufbaus unserer Kirche nach dem II. Weltkrieg. Die jetzt wiederaufgenommene Beschäftigung mit der Gemeindegeschichte hängt einerseits mit der Rückholung der Bestände aus dem Evangelischen Landesarchiv zusammen, andererseits mit der in 2022 dann 30 Jahre zurückliegenden Veröffentlichung der Gemeindechronik, die nach einer Fortschreibung und Ergänzung verlangt.

Beispielsweise ist weitgehend unbekannt, dass die **hölzerne Behelfskirche**, die ab 1897 die Gemeindeglieder beherbergte und dann schnell zu klein wurde (was zu unserem Neubau 1906 führte), bis heute der Wicherngemeinde in Spandau gute Dienste tut (eines der vielen langlebigen Provisorien Berlins).

Typisch Berlin: Interimslösung 1896 für 10 Jahre - bis heute als Wichernkirche (Hakenfelde) genutzt

Die Gemeinde Charlottenburg war wegen des Baus der KWG klamm bei Kasse.

Architekten sind Johannes Vollmer und Heinrich Jassoy, auch Trinitatiskirche.

Ab 06.09.1908
Siemenskapelle.

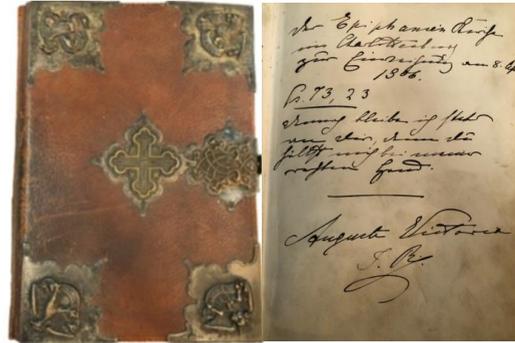


Blickort dieser Ansicht ist der Spandauer Damm/Ecke Fürstenbrunn Weg. Die Kirche in der Bildmitte war eine Interimslösung auf 10 Jahre für einen Kirchenneubau im Westend, sie wurde 1896/97 errichtet auf dem Gelände des alten Pferdemarkts und 1906 wieder abgetragen, als die neugebaute Epiphanykirche 1906 eingeweiht wurde. Die gespendete Orgel für die kleine Kapelle wurde ihren Spendern zurückgegeben. Teile der für 3 Tausend Mark zum Abriss verkauften Kapelle fanden später Verwendung in der Kirche der Wicherngemeinde in Berlin-Spandau.



Da die Stifterin des Kirchenbaus, die letzte deutsche Königin Auguste Victoria (im Volksmund wegen ihrer zahlreichen Bauaktivitäten „Kirchenjuste“ genannt), in diesem Jahr ihren 100. Todestag hatte, haben wir auch „ihre“ **Bibel mit Widmung** zur Einweihung am 4. April 1906 in Erinnerung gerufen.

Gefunden wurde auch eine (qualitativ schlechte) **Weitwinkelansicht der alten Kirche**, die aber einen guten Eindruck vom Innenraum vermittelt. Der **Rundbogen** über dem Altar ist sogar noch vorhanden und versteckt sich im nördlichen Luftgeschoss des



heutigen Kirchenraums, wenn man unsere Kirche heute betritt, also über dem linken Sitzbankdrittel.

Interessante Alternativplanungen zum Wiederaufbau aus den 1950er Jahren, die Diskussionen um die Innenfarbe der Kirche und die Pastellfarben der beiden heute leider hellbraun überstrichenen Kunstwerke an den Wänden der Luftgeschosse sind belegt, müssen aber noch weiter untersucht werden.

Das alles wird wie gewohnt auch weiterhin im **Gemeindebrief** zu lesen sein, so wie es schon in der Ausgabe vom 24. Feb. 1929 der Fall war.



Druck- und Kopierservice

REPROLAND

Inh. Uwe Buschke

Horstweg 8 - 14059 Berlin - Tel.: 030. 326 52 47
mail@reproland.de - www.reproland.de

> Kopieren
> Scannen
> Drucken
> Copy-Shop
> Kunden-PC

Öffnungszeiten
für den Copy-Shop:
Mo. - Fr.: 11:00 - 18:00 Uhr
und nach Vereinbarung
Sa. + So.: geschlossen

> Digitaldruck
> Großformat
> Bindungen
> Textildruck
> Fax-Service


**Qualifizierte Pflege****Pflegeresidenz Charlottenburg**
 030 6883030
  novavita.com



Offen für Sie:
Mo – Fr 7.00 – 18.30
Sa 7.00 – 15.00
So 7.00 – 15.00

Charlottenburg**Seelingstr. 30**

Telefon (030) 322 88 80

Fax (030) 322 88 38

www.brotgarten.de

**BUCH****HANDLUNG****GODOLT**

Danckelmannstr. 50 · 14059 Berlin

Tel. 030 2505 85 47

Fax 030 9836 56 73

info@buchhandlung-godolt.de

www.buchhandlung-godolt.de



Wir bitten die Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs, die inserierenden Firmen bei ihren Einkäufen und Aufträgen zu berücksichtigen.

Den Firmen danken wir sehr herzlich für die wichtige Unterstützung unserer Arbeit.

Fachtag „Einsamkeit“

Ein Rückblick auf die Online-Fachveranstaltung

Am 28. April 2021 fand unter der Schirmherrschaft von Detlef Wagner, Bezirksstadtrat für Soziales u. Gesundheit in Charlottenburg-Wilmersdorf, eine Online-Fachveranstaltung zum Thema Einsamkeit statt.

Mit mehr als 50 Teilnehmenden war die Veranstaltung ein voller Erfolg. In mehreren informativen Vorträgen wurde das Thema Einsamkeit zunächst aus wissenschaftlicher und seelsorgerischer Perspektive beleuchtet. Es wurden konkrete Ergebnisse aus einer Befragung von älteren Menschen in Charlottenburg-Wilmersdorf vorgestellt.

Anschließend wurde in Workshops überlegt, welche Ideen, Projekte und Strategien gegen Einsamkeit bereits bestehen und sich als erfolgreich erwiesen haben. Dabei wurden vor allem Zugangswege zu schwer erreichbaren Menschen, Nutzung digitaler Medien zur Reduzierung von Einsamkeit sowie Stärkung der Nachbarschaft in den Fokus genommen.

Der Fachtag ist als Auftaktveranstaltung zu einem langfristigen Engagement von vielen bezirklichen Akteur*innen gegen Einsamkeit gedacht. Die Ergebnisse aus den Workshops werden nach dem Fachtag in einer kleineren Arbeitsgruppe konkretisiert und weiterentwickelt.

Als Kirchengemeinde waren wir die „Gastgeber“ und haben die technische Umsetzung ermöglicht sowie einen Workshop moderiert.



MONATSSPRUCH JUNI 2021

**Man muss
Gott mehr
gehörchen als
den Menschen.**

Apostelgeschichte 5,29





QR-Code Diakonie



QR-Code Kinderkanal

Nachrichten, Trends und Tipps

Abriss und Neubau im Epiphanienvogel 6

Das an der Wendeschleife am Epiphanienvogel 6 gelegene Rehazentrum Westend soll einem Neubau weichen. Geplant ist der Abriss aller Gebäudeteile und ein voraussichtlich sechsgeschossiger rechteckiger Neubau parallel zur Autobahn. Damit wird das Gebäude die Lärmschutzwand für die Freiflächen zwischen Gebäude und Epiphanienvogel. Das Bauvorhaben befindet sich bereits im Antragsverfahren beim Bezirksamt.

Was mit dem zwischen unserem Grundstück und dem Rehazentrum gelegenen „Handtuchgrundstück“ Epiphanienvogel 4 geschehen soll, ist weiterhin unklar. Es gehört dem Bezirk und ist für eine eigenständige Nutzung vermutlich zu klein. Das Bezirksamt will sich bis zum Herbst dazu äußern.

Diakonie und ZDF-KiKa bieten Jugend-Kummerkasten

Sei es der erste Liebeskummer, Stress mit den Eltern, Mobbing in der Schule oder suizidale Gedanken. Das KUMMERKASTEN-Team der Diakonie ist online an 365 Tagen im Jahr für die Sorgen und Fragen von Kindern und Jugendlichen da. Seit mehr als 13 Jahren gibt es dieses Kooperationsprojekt zwischen dem Diakonischen Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und KiKA, dem Kinderkanal von ARD und ZDF. Die Kummerkasten-Webseiten von Kita und Diakonie sind über die QR-Codes zu erreichen.

„Alexa“ kann jetzt evangelisch beten

Die Sprachassistentin von Amazon, „Alexa“, kann jetzt Gebete sprechen, Bibelverse vortragen oder eine Meditation starten. „Wir sehen diese Skills als große Chance, digital affine Menschen zu erreichen und ihnen auf spielerische Weise Antworten auf Glaubensfragen zu geben und eine geistliche Begleitung für den Alltag anzubieten“, erläuterte die Projektleiterin Birgit Arndt, Geschäftsführerin im Medienhaus der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau.

Neues Seelsorgeangebot für Menschen mit Diskriminierungserfahrungen

Die EKBO bietet Menschen, die in der Vergangenheit aufgrund ihrer sexuellen Identität Diskriminierungserfahrungen machen mussten, Seelsorge an. Wenn Ihnen in Kirchengemeinden oder in anderen kirchlichen Bezügen auf dem Gebiet der heutigen Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) Nachteile, Grenzverletzungen oder diskriminierende Erfahrungen zugemutet oder angetan wurden, haben Sie die Möglichkeit, mit einem Seelsorger anonym und vertraulich darüber zu sprechen. Dabei ist es unerheblich, wie lange Ihre Erfahrungen zurück liegen.

Pfarrer Matthias Motter steht seit dem 1. März 2021 als Seelsorger dafür bereit. Auch wenn Sie schon lange keinen Kontakt mehr zu unserer Kirche hatten oder haben, können Sie gerne von diesem Angebot Gebrauch machen.

Es ist uns bewusst, dass sexuell nicht heterogen orientierten Menschen auch bei uns in der Kirche Unrecht widerfahren ist. Das bedauern wir zutiefst. Die Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer sexuellen Identität entspricht nicht unserem christlichen Menschenbild und unserem Anspruch, eine Kirche für alle Menschen zu sein. Nach einer umfassenden Aufarbeitung wird die Kirchenleitung gegenüber den Betroffenen und ihren Angehörigen und Nachkommen im Jahr 2021 ein Wort der Buße sprechen und eigenes Fehlverhalten bekennen.

Pfarrer Matthias Motter ist für Sie erreichbar.

Telefonisch: **030 24344 181**
motter@aufarbeitung.ekbo.de



Jüngste Präses aller Zeiten gewählt

Synode der EKD (Evangelische Kirche Deutschlands) tagte und wählte online



Anna-Nicole Heinrich wurde im Online-Verfahren zur Präses der EKD-Synode gewählt.

Foto: epd-bild/Jens Schulze

Eine dicke Überraschung war es schon, dass die aus den evangelischen Landeskirchen entsandten Vertreter*innen (Synodale) am 8. Mai die 25-jährige Studentin Anna-Nicole Heinrich mit 75 Stimmen zur Vorsitzenden (Präses) der EKD-Synode wählten. Die zweite Bewerberin, die 41-jährige Richterin und Grünen-Politikerin Nadine Bernshausen aus Marburg erhielt 39 Stimmen.

Anna-Nicole Heinrich ist die bisher jüngste Präses und hat damit einen festen Platz im Rat, dem Leitungsgremium der EKD. Sie studiert im Master Philosophie und verdient ihren Lebensunterhalt nach eigenen Worten mit einer Stelle bei der stellv. Frauenbeauftragten der Universität Regensburg. Als stellvertretende Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend und als Jugenddelegierte in der vorhergehenden Synode sammelte sie bereits Erfahrung mit evangelischen Gremien. Heinrich vertrat dabei selbstbewusst die Anliegen der Jüngeren, forderte Offenheit für neue Formen von Gottesdienst – auch digital. Und sie war Mitglied im Zukunftsteam der Synode, das unter anderem die Ideen für die Zukunft der Kirche formuliert hat.

Diese konstituierende Sitzung hat sich darüber hinaus mit zahlreichen Wahlen und Gremienbesetzungen beschäftigt. Die eigentliche Arbeit beginnt mit der Herbstsitzung.

Wer aufbricht, der kann hoffen

Synode der EKBO (Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz) fasste wichtige Beschlüsse

Die Tagungen der Landessynode 2021 bis 2026 stehen unter dem Rahmenthema „Wer aufbricht, der kann hoffen“. Veränderungen sollen also die Arbeit prägen, und so beschloss die Synode Mitte April:

- Ein Kirchengemeindestrukturgesetz, mit dem kleine und kleinste Gemeinden, vor allem im ländlichen Raum, größere Flexibilität in der Organisation von Kooperationen und Zusammenschlüssen und bürokratische Entlastungen erhalten sollen.
- Darüber hinaus bekommen die Pfarrerinnen und Pfarrer – wie in den meisten Landeskirchen üblich – auch endlich in der EKBO eine gewählte Pfarrvertretung.
- Für die Berliner Citykirchen (St. Marien, Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, Berliner Dom, Friedrichstadtkirche, Kulturkirche St. Matthäus) wurde ein Erprobungsgesetz beschlossen, durch das Landeskirche und Kirchenkreise deren Arbeit unterstützen sollen.

Vertagt wurde der von der Kirchenleitung vorgeschlagene Verzicht auf die Ältestenwahlen 2022, um dadurch ab 2025 nur noch alle 6 Jahre GKR-Wahlen organisieren zu müssen.



Auch die EKBO-Synode fand digital statt.
Foto: Matthias Kaufmann



Evangelische Kirche
in Deutschland



DEUTSCHE
BISCHOFSKONFERENZ

Jüdisch-christlich: Näher als du denkst

1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland

Die ökumenisch verantwortete Kampagne „**#beziehungsweise –jüdisch und christlich: näher als du denkst**“ möchte dazu anregen, die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum wahrzunehmen und einen Beitrag zur Bekämpfung des Antisemitismus leisten.

Freude am Erwachsenwerden

Bar-Mizwa **beziehungsweise** Firmung / Konfirmation

Verantwortung übernehmen, erwachsen werden.
Traditionen neu mit Leben füllen, Glauben feiern:
In der Synagoge mit der Bar*Bat-Mizwa, in der Kirche mit
der Firmung/Konfirmation. Für alle Generationen ein Fest!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Bar-Mizwa **beziehungsweise** Firmung/ Konfirmation.

Im Judentum gelten Mädchen mit 12 und Jungen mit 13 Jahren als erwachsen und in der Lage, Verantwortung für das eigene religiöse Leben und für die Erfüllung der Gebote zu übernehmen. Ab diesem Zeitpunkt werden sie als „*Bar Mitzwah*“ bzw. „*Bat Mitzwah*“, als „*Sohn/Tochter der Verpflichtung*“, betrachtet und sind selbst verantwortlich für das Halten der Gebote. Seit dem Mittelalter begehen Jungen den Beginn dieser neuen Lebensphase mit einer Zeremonie. Von nun an werden sie zum Minjan gerechnet, also des für bestimmte Gebete und Rituale notwendigen Quorums von zehn Männern. Für Mädchen bildeten sich erst im Verlauf des 20. Jahrhunderts verschiedene Formen heraus, um die Bat Mitzwah zu feiern.

Schabbat beziehungsweise Sonntag

Höhepunkt jeder Woche ist der Schabbat, der siebte Schöpfungstag, an dem wir von unserem Tagewerk ruhen sollen. Die Geschäftigkeit des Alltags soll pausieren, damit wir uns anderen Dingen widmen können, für die sonst wenig Zeit bleibt: Familie, Freunde, Torahstudium, Gottesdienst und Geselligkeit in der Synagoge, Ausruhen und Auftanken. Schabbat meint nicht untätiges Herumsitzen, sondern Streben nach anderen Dimensionen unseres Seins. Als Hilfestellung formulierte die jüdische Tradition einen umfangreichen Katalog von Tätigkeiten, die nicht verrichtet werden sollen, damit wir Ruhe finden.

Der Schabbat ist kaum denkbar ohne die festlichen Mahlzeiten im Kreis von Familie und Freunden, eingeleitet von Segenssprüchen über Kerzen, Wein und zwei Brotzöpfen. Gebete und Lieder in der Synagoge preisen die Schöpfung. Im Morgengottesdienst steht die Lesung des Wochenabschnitts der Torah im Zentrum. Diese aktiven Phasen des Schabbats wechseln ab mit Zeiten der Ruhe und des Kraftschöpfens, bis dann am Samstagabend mit der Hawdalah-Zeremonie, dem Segen über Wein, Licht und Gewürze, die Rückkehr in den Alltag erfolgt.

(Texte nach Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg)

Ausführliche Informationen zur Kampagne unter: www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de oder über den QR-Code.



Auszeit vom Alltag

Schabbat

beziehungsweise

Sonntag

Schabbat und Sonntag: Ein Vorgeschmack auf das Reich Gottes, ein Recht auf Ruhe für Mensch, Tier und Pflanze: Für Momente des Friedens und des Glücks.
Keine Ausbeutung: Leben ist nicht verfügbar.
Gut für die Seele, gut für die Welt!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Impressionen von der Karwoche...



In der Karwoche wurde an den Kreuzwegstationen in der Kirche der Passion Jesu gedacht. An einer Station konnte Abendmahl gefeiert werden. Als Symbol der Verbundenheit schrieben Besucher*innen ihre Namen auf kleine Fahnen und steckten sie in einen Brotlaib. Auch für Kinder waren verschiedene Angebote vorbereitet. Zurzeit sind schlechte Nachrichten allgegenwärtig. Die Kirchenwand wurde zur „Gute-Nachrichten-Wand“. Besucher*innen hinterließen eine Kreide-Botschaft mit guten Nachrichten.

...und der Osternacht



Von der Dunkelheit zum Licht.
In der Osternacht traf sich Jung und Alt auf dem Parkplatz am Lagerfeuer, um bei besinnlicher Stimmung der Auferstehung Jesu zu gedenken. Pfarrerin Ramona Rohnstock entzündet die Osterkerze am Feuer: Jesus, das Licht der Welt, lebt.
Die Besucherinnen und Besucher erhielten Kerzen, die sie an der Osterkerze entzündeten. So wurde das Osterlicht in der Nacht durch die dunklen Straßen nach Hause getragen.





IM MONAT APRIL WURDEN
GETRAUT:

Wichtige Informationen zu
Taufe und Trauung finden
Sie auf unserer Internetseite
www.epiphanien.de

WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH...

...ALLEN GEBURTSTAGSKINDERN DER MONATE
JUNI UND JULI UND WÜNSCHEN IHNEN
ALLES LIEBE, GUTE UND GOTTES SEGEN!

Geburtstage im Juni

Aus datenschutzrechtlichen
Gründen veröffentlichen wir
in der Online-Ausgabe
unseres Gemeindebriefs
keine Geburtstage und
Amtshandlungen.

Der Gemeindegemeinderat veröffentlicht im Gemeindebrief regelmäßig Geburtstage von Gemeindegliedern, die älter als 80 Jahre sind, sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen, kirchliche Bestattungen). Gemeindeglieder, die dies nicht wünschen, können das dem Gemeindegemeinderat oder der Pfarrerin schriftlich mitteilen.

Geburtstage im Juli

Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefs keine Geburtstage und Amtshandlungen.



MIT KIRCHLICHEM GELEIT WURDEN IN DEN MONATEN MÄRZ (2. HÄLFTE), APRIL UND MAI (1. HÄLFTE) BESTATTET:

Wichtige Informationen zu Beerdigung finden Sie auf unserer Internetseite www.epiphanien.de

Genauere Termine der nächsten 2 Monate entnehmen Sie bitte dem Kalender in der Mitte dieses Heftes. Kontaktdaten siehe nächste Seite.

Gottesdienste/Taufen/Trauungen/Beerdigungen

Gottesdienste: sonntags 10:00 Uhr bzw. 18:00 Uhr, Pfarrerin Ramona Rohnstock

Taizé-Andachten: letzter Samstag im Monat 18:00 Uhr,
Prädikant Martin Burghoff, Erika Müller

Taufen/Trauungen/Beerdigungen: Kontakt über das Gemeindebüro

Seelsorge

Bitte wenden Sie sich an Pfarrerin Ramona Rohnstock oder Diakon Hannes Wolf

Musik/Kunst/Handarbeiten

Kantorei: Anna Lusikov

Volksliedersingen: Ulrich Wirwoll

Konzerte/Geistliche Abendmusik: Anna Lusikov

Kunstaussstellungen: Heike Thulmann

Handarbeiten: Monika Gillwald

Malen: Margrit Böning

Gesprächsgruppen

Literaturkreis: Dr. Freimut Wilborn

Glaubensgespräche: Pfarrerin Ramona Rohnstock, Cornelia und Martin Burghoff

Bibel-Lesekreis: Diakon Hannes Wolf

Junge Erwachsene: Diakon Hannes Wolf

Kinder/Jugendliche/Familien

Konfirmandenunterricht: Pfarrerin Ramona Rohnstock

Kinderkirche mit KiTa: Pfarrerin Ramona Rohnstock

Kindergottesdienst: Jordana Wolf

Jugend im Turm: Elisa Seifert

Familiencafé: Diakon Hannes Wolf

Seniorinnen und Senioren

Seniorenachmittag: Christa Schwencke und Team

Seniorengeburtstagscafé: Pfarrerin Ramona Rohnstock

Gedächtnistraining: Christiane Stanko

Seniorentanz: Gertraud Matthaei

Sonstiges

Entdeckertouren: Monika Roßteuscher

Donnerstagsuppe: Karola Remmert

Besuchsdienst: Diakon Hannes Wolf

BÜRO DER GEMEINDE/KÜSTEREI

Julia Holtz
 Tel.: 030 8906226-0, Fax: 030 8906226-2
 Knobelsdorffstraße 72/74, 14059 Berlin
 E-Mail: kontakt@epiphanien.de
 Website: www.epiphanien.de
 www.facebook.com/Epiphanien
 Sprech- und Öffnungszeiten:
 Mo + Di 11:00-13:00, Do 15:00-18:00 Uhr

INSERATE

Büro der Gemeinde (Kontakt siehe oben)

GEMEINDEKIRCHENRAT

Vorsitzender: Uwe Goetze
 Mobil: 0171 1421888
 E-Mail: gkr@epiphanien.de

Stellvertretende Vorsitzende:
 Pfarrerin Ramona Rohnstock

PFARRERIN

Ramona Rohnstock, Tel. (Büro und Zuhause):
 030 8906226-6
 E-Mail: ramona.rohnstock@epiphanien.de
 Sprechzeiten nach Vereinbarung

DIAKON

Hannes Wolf, Tel.: 030 8906226-5
 Mobil: 0176 28481276
 E-Mail: hannes.wolf@epiphanien.de
 Instagram: @diakon.hannes

KIRCHENMUSIKERIN

Anna Lusikov, Tel.: 030 2857107
 E-Mail: anna.lusikov@epiphanien.de
 E-Mail für Konzertangelegenheiten:
 konzerte@epiphanien.de

HAUSMEISTER

Heiko Schulze, Mobil: 0157 88247791
 E-Mail: heiko.schulze@epiphanien.de

JUGEND IM TURM

Elisa Seifert, elisa.seifert@epiphanien.de

KINDERGOTTESDIENST

Jordana Wolf, kinder@epiphanien.de

TAIZÉ-GOTTESDIENST

Martin Burghoff, Tel.: 030 4136751

LITERATURKREIS

Dr. Freimut Wilborn
 E-Mail: literaturkreis@epiphanien.de

KUNSTAUSSTELLUNGEN

Heike Thulmann, Tel.: 030 33007030
 E-Mail: ausstellung@epiphanien.de

SENIORENACHMITTAG

Christa Schwencke
 (Kontakt über das Gemeindebüro)

GEDÄCHTNISTRAINING

Christiane Stanko, Tel.: 030 3225824

SENIORENTANZ

Gertraud Matthaei
 (Kontakt über das Gemeindebüro)

ENTDECKERTOUREN

Monika Roßteuscher, Tel.: 030 30109695

HANDARBEITEN

Monika Gillwald, Tel.: 030 4537162

MALEN

Margrit Böning, Tel.: 030 3219708

EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Jutta Hackmann-Laska, Sabine Braun
 Knobelsdorffstr. 74 (Eingang Epiphanienweg),
 14059 Berlin, Tel.: 030 44722461
 E-Mail: epiphanien@kitaverband-mw.de

EVANGELISCHE FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51
 10707 Berlin, Tel.: 030 863909918
 E-Mail: buero@fb-cw-evangelisch.de

DIAKONIE-STATION**CHARLOTTENBURG-WESTEND**

Frankenallee 13, 14052 Berlin
 Tel.: 030 3052009; www.diakonie-
 charlottenburg-wilmersdorf.de

Wenn unzustellbar, bitte zurück an Absender!

Anschriftenfeld

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Als Kirchengemeinde Epiphaniens ist es uns wichtig, mit unserer Arbeit und unseren Angeboten den Bedürfnissen und Interessen der Menschen in unserem Umfeld zu begegnen und für sie da zu sein.

Die Gemeindeleitung entwickelt deshalb derzeit eine neue Gemeindekonzeption. Ihre Rückmeldungen zu unserer Arbeit, Ihre Wahrnehmung unserer Kirchengemeinde im Stadtteil und Ihre Beobachtungen rund um Ihren Kiez sind für uns dabei besonders wichtig.

Wir möchten Ihre Meinung und Ihre Ideen hören und führen deshalb in den nächsten Wochen eine Befragung durch.

Die Befragung richtet sich ausdrücklich auch an Sie, wenn Sie nicht Mitglied unserer Kirchengemeinde sind.

**Den Fragebogen
finden Sie in der
Heftmitte.**

Der QR-Code führt Sie
zum Online-Fragebogen.

